

Liebe Brüder alle,

Liebe Brüder Christian Gasser und Beat Fankhauser, ihr seid vor 2 Wochen bei uns eingeführt worden und nehmt nun zum ersten Mal an einer ordentlichen rituellen Sitzung teil. Mein Kurzreferat ist deshalb euch gewidmet, geht aber alle Oddfellows und damit auch uns alle hier versammelten Brüder an.

Unser Jahresstudienthema, vorgegeben durch die Gross-Loge, ist "Carpe diem" oder übersetzt "Nutze, pflücke den Tag". Was heisst dies konkret? Ich zähle auf:

- Nutze, pflücke*
- *den Tag, die Stunde, den Moment*,
also geniessen wir die Gegenwart, denn sie ist flüchtig
 - *die Gelegenheit, die Möglichkeit, die Chance*,
denn sie kommt in dieser Form und Art vielleicht nie wieder
 - *das Erreichte*
Halten wir oft einen Moment inne in unserem Tun und geniessen wir das Erreichte, dadurch kommen wir zur Ruhe
 - *die Idee, die Vision*
Da kann ich nur sagen: "Und setzen wir sie um"
 - *das Glück, das Pech*,
denn beides liegt sehr nahe beieinander. Das Glück müssen wir erkennen, aber auch Pech gehört zum Leben und muss erlebt werden, damit es später event. zum Glück wird

Ich versuche nun dieses "Carpe diem" auf unser Oddfellow-Dasein zu übertragen, was bedeutet:

- Nutze, pflücke*
- *die Stille und "das draussen lassen des Alltags"*
Dies bietet unsere schöne Halle, welche uns feierlich stimmt
 - *das Ritual*
welches immer wieder vor Augen führt, was wir tun sollten, um uns auch im Leben draussen korrekt zu verhalten, und dazu einen gehaltvollen Rahmen bildet, um einen Moment innezuhalten und sich sogar vom täglichen Stress zu erholen.
 - *die Musik*
welche uns glücklich machen kann und uns hilft eine kurze Zeit in uns zu gehen und alles rundherum zu vergessen
 - *die Anregungen zur geistigen Regsamkeit*
sei es durch das hören und verarbeiten von Vorträgen oder durch eigene diesbezügliche Beiträge. Das Vorbereiten eines Referats gibt zwar Arbeit, regt uns aber zum eigenen Denken an und macht uns schlussendlich glücklich etwas erreicht zu haben

Nutze, pflücke *die gediegene Geselligkeit*
welche nicht zu kurz kommen darf und vor und nach jeder
rituellen Sitzung gepflegt wird und gepflegt werden soll

- *das Einbinden der Partnerinnen, der Familien*
Dies ist möglich dank geeigneter Anlässe jeder Art
im grossen Refektorium
- *die brüderliche Freundschaft*
welche wir uns gegenseitig, aber auch gegenüber unseren
Mitmenschen entgegenbringen, entgegenbringen sollten

Ihr beide, Christian und Beat, aber auch wir alle haben im richtigen Moment die Gelegenheit genutzt, die Chance, die Möglichkeit gepackt und ja gesagt zum Beitritt zu unserem Oddfellow-Orden, zu unserer Albrecht Haller-Loge, dies ganz im Sinne von "Carpe diem".

Nutzen und pflücken wir nun das Erreichte und das Glück dabei sein zu dürfen im positiven Sinn, so wie es meine vorgängigen Aufzählungen aufgezeigt haben.

Betätigen wir uns aktiv in der Loge, denn damit profitieren wir am meisten.

Begeistern wir neue Mitmenschen für unser Gedankengut, damit auch sie im Sinne von "Carpe diem" ja sagen können zum Beitritt in unseren Orden, in unsere Loge.

Bern, 20. Mai 2010

Walter Stutz, Obermeister der Albrecht Haller-Loge Nr. 18